

Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V. sucht für

**„empower - Beratungsstelle
für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Hamburg“**

zum 01.03.2023 bzw. zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine_n

Bildungsreferent_in für die Beratungs- und Bildungsarbeit

Das Projekt *empower* arbeitet im Zusammenhang mit rechter Gewalt, die sich auf körperlicher, struktureller oder symbolischer Ebene äußert, wird bei rassistischen oder antisemitischen Übergriffen genauso aktiv wie im Fall von Rassismus gegen Rom_nja und Sinte_za oder antimuslimischem Rassismus. Als fachspezifische Beratungsstelle verfolgt *empower* einen parteilichen und niedrigschwelligen Ansatz. Eine grundlegende Perspektive stellt ein Empowerment der Betroffenen bzw. von Betroffenenengruppen dar. Das Projekt setzt sich für die Stärkung des Opferschutzes sowie die Entwicklung gesellschaftspolitischer Strategien zur Veränderung der Rahmenbedingungen vor Ort ein.

Die Aufgaben des Projekts *empower*:

Das Projekt berät Betroffene von antisemitischer, rassistischer und rechter Gewalt (u.a. bei Beleidigungen, Bedrohungen, Angriffen, (versuchte) Tötungen und Terror). Das Beratungsangebot erfolgt anonym und vertraulich und kann folgende Bereiche umfassen:

- Niedrigschwellige aufsuchende Psychosoziale Beratung
- Hinweise zu juristischen Möglichkeiten sowie Weitervermittlung zu therapeutischen Einrichtungen
- Begleitung zu Behörden, Polizei und bei Gerichtsverfahren
- Unterstützung bei der Beantragung von (Entschädigungs-)Leistungen
- Fallbezogene Öffentlichkeitsarbeit, Erfahrungs- und Informationstransfer sowie lokale Interventionen und Netzwerkarbeit

Weitere zentrale Säulen der Projektarbeit

- die Entwicklung und Durchführung von (Fort-)Bildungsangeboten für verschiedene Zielgruppen unter Einbezug gesellschafts- und machtkritischer Analyse sowie des parteilichen Opferschutzes; zu den Zielgruppen gehören u.a. Multiplikator_innen aus zivilgesellschaftlichen Kontexten wie auch staatlichen Institutionen u.a. Polizei und weitere Behörden oder auch Schulen;
- Recherchen zu antisemitischen, rassistischen und rechtsmotivierten Vorfällen in Hamburg sowie Dokumentationen, Monitoring und Öffentlichkeitsarbeit hierzu;
- die Netzwerk- und Gremienarbeit auf regionaler und überregionaler Ebene.

Der Hauptfokus der ausgeschriebenen halben Stelle liegt voraussichtlich auf der Bildungs- und Recherchearbeit.

Anforderungen an die Bewerber_innen

- Erfahrungen und Kenntnisse in der Bildungsarbeit mit einem antisemitismus- und/oder rassismuskritischen Ansatz sowie feministischen Perspektiven
- Vertiefte Kenntnisse in einem oder mehreren der Bereiche Antisemitismus, verschiedene Formen von Rassismus und anderen Ideologieelementen rechter Gewalt

- Erfahrungen und Kenntnisse im Umgang mit Behörden
- Fähigkeit zur wissenschaftlichen Analyse von Strukturen und Entwicklung geeigneter Handlungsstrategien
- Erfahrungen und Kenntnisse in der (systemischen) Beratungsarbeit, hilfreich im Bereich der sogenannten Opferberatung und in der Beratung verschiedener Akteur_innen im Gemeinwesen
- Kenntnis der rechtlichen Grundlagen der Arbeit
- Erfahrung in und Bereitschaft zu positionierter Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen und an Prozessen der Selbstreflexion in Empowerment-Räumen für Mitarbeiter_innen mit eigenen Rassismus- und/oder Antisemitismuserfahrungen sowie Räumen für Perspektiven von kritisch weiß-deutsch sein, Erfahrung in Selbstfürsorge
- Mehrsprachigkeit ist von Vorteil und ein selbstreflexiver Umgang mit Mehrsprachigkeit erwünscht
- Erfahrungen mit Projektmanagement, Finanzcontrolling und administrative Tätigkeiten
- Erfahrungen im gemeinsamen Arbeiten als Team – dafür wünschen wir uns Motivation an der Team- und Netzwerkarbeit und eine professionalisierte Haltung.

Wir bieten Supervisionen im Team und Teilnahme an Fortbildungen zur Vertiefung und Weiterentwicklung von Projektthemen.

Arbeit und Leben Hamburg fördert aktiv die Gleichstellung aller Mitarbeiter_innen. Wir möchten besonders Rom_nja und Sinte_zza, Juden_Jüdinnen, Asiatische Deutsche, Schwarze Menschen, People of Color, Muslim_innen und Migrant_innen, zu einer Bewerbung ermutigen. Zudem werden Bewerbungen von behinderten Menschen bei gleicher Qualifizierung bevorzugt.

Einstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes (Fach-)Hochschulstudium in der Sozialen Arbeit, Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaften oder eine vergleichbare Qualifikation.

Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Sozialbehörde Hamburg gefördert.

Die Stelle ist vorbehaltlich der jährlichen Neubewilligung von Projektmitteln bis zum 31.12.2024 befristet. Der Stellenumfang beläuft sich auf 20 WStd. (50 v.H.) und wird nach dem Tarifvertrag der Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg (TV-AVH) mit der Entgeltgruppe 12 vergütet.

Für nähere Informationen stehen wir unter 040 284016-45 (Nissar Gardi) oder -13 (Jens Schmidt) gerne zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis einschließlich 15.01.2023 an:

Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V.
 Karen Bruns-Schapitz
 Besenbinderhof 60
 20097 Hamburg
karen.brunschapitz@hamburg.arbeitundleben.de

Bewerbungsgespräche sind am 23. und 25. Januar 2023 geplant.

Hinweise zum Datenschutz: Ihre Daten werden von Arbeit und Leben Hamburg vertraulich behandelt. Wir erheben, speichern und nutzen Ihre personenbezogenen Daten nur, um das Bewerbungsverfahren zu organisieren und um mit Ihnen zu kommunizieren. Wir geben Ihre Daten nicht an Dritte weiter. Die Löschung der Daten erfolgt nach dem Abschluss des Bewerbungsverfahrens. Möchten Sie, dass Ihre Daten zum Zwecke eines gemeinsamen Kontaktes oder eines Newsletter Abonnements gespeichert werden, können Sie dies gesondert tun. Sie können Ihr Einverständnis jederzeit via Mail widerrufen.